

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom: 17.02.2014 eingegangen: 17.02.2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	59. Plenarsitzung Gemeinderat 18.03.2014 2014/0422 39 öffentlich Dez. 5
Gebührenreduzierung Papiertonne		

A.) Wie hoch wird die zu erwartende Gebührenreduzierung bei der Einführung der flächendeckenden „blauen Tonne“ pro Haushalt ausfallen?

Über die Wertstofftonne werden derzeit rd. 28.500 Tonnen gemischte Wertstoffe erfasst. Davon übernehmen die Dualen Systeme für ihren Anteil von rd. 7.000 Tonnen die Sortierkosten. Die aufwändige und teure Sortierung von momentan rd. 21.500 Tonnen kommunaler Wertstoffe kostet etwa vier Mio. € pro Jahr. Durch die Einführung der Papiertonne werden künftig deutlich weniger Wertstoffe sortiert werden müssen. Hieraus werden insgesamt Einsparungen von rd. 2,75 Mio. € jährlich erwartet. In diesen (saldierte) Kostenreduzierungen sind die zusätzlichen Investitionskosten für neue Behälter für die städtische Altpapiertonne (in Höhe der jährlichen Abschreibungen einschließlich kalkulatorische Verzinsung) sowie die leicht erhöhten Verkaufserlöse für die erfassten Altpapiermengen berücksichtigt.

Diese Einsparungen bzw. Mehrerlöse können durch vermehrte Leerungen wieder aufgebraucht werden. Dies hängt letztlich von den Leerungsrhythmen ab, die nach Auswertung der vorgesehenen Erhebung bei den Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümern festgelegt werden. Mehrkosten werden dadurch aber nicht erwartet.

Die Abfallgebühren werden anhand der tatsächlich entstehenden Kosten errechnet. Sinken durch die Papiertonne die Kosten der Abfallentsorgung, wirkt sich dies bei der nächsten Berechnung der Abfallgebühren zum Vorteil aller Bürgerinnen und Bürger aus.

B.) Wie konkret werden die zu erwartenden Mindereinnahmen der ehrenamtlichen sammelnden Vereine von der Stadt ausgeglichen?

Vereine sammeln bisher etwa 10.000 Tonnen Altpapier jährlich. Die bislang von den Vereinen gesammelten Mengen sind bei den erwarteten Altpapiermengen und Altpapiererlösen über die städtische Altpapiertonne der Stadt unberücksichtigt geblieben. Die Menge des von den Vereinen gesammelten Papiers wird allein von den Bürgerinnen und Bürgern und ihrer Bereitschaft, ihr Altpapier den Vereinen zukommen zu lassen, bestimmt.

Die Vereine sollen mindestens genauso viele Einnahmen wie bisher erzielen können. Die Stadt Karlsruhe will die gemeinnützigen Sammlungen der Vereine für die Jugendarbeit fördern.

Je nach individuellem Bedarf bietet die Stadt an, beispielsweise Container oder Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich hilft sie den Vereinen bei der Vermarktung des Altpapiers, mit dem Ziel, höhere Vermarktungspreise zu erhalten. Die Stadt möchte für die Vereine ein verlässlicher Partner sein.

Zudem wird mit der Einführung der Papiertonne für alle Haushalte der Stadt Karlsruhe ein Informationsblatt erstellt, das auf die Möglichkeit hinweisen wird, das Altpapier den Vereinen zur Verfügung zu stellen. Dieses Informationsblatt soll im Internet auch in anderen Sprachen bereitgestellt werden. Zusätzlich ist im Internet eine Liste der Sammelstellen bei Vereinen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen vorgesehen. Vereinen und anderen Einrichtungen ist es natürlich auch weiterhin möglich, selbst für ihre Sammlungen und den gemeinnützigen Zweck bei den Bürgerinnen und Bürgern zu werben und um Unterstützung zu bitten.